



MAZ-Ortstermin im RAW-Wasserturm:

Denn ohne Wasser, merkt euch das ...

Auch Wasserreserve für Katastrophenfall

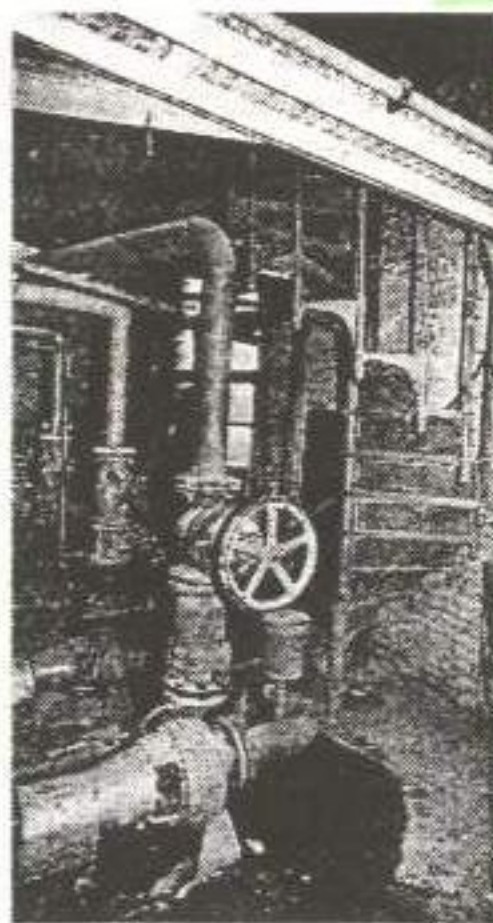
Mit rekonstruiertem Turmkopf und neuem Schieferdach mit sechs schmucken Spitzgauben reckt er seit Dienstag seine 23,30 Meter stolz in die Lüfte – der Wasserturm des

Reichsbahnausbesserungswerkes Potsdam. Seit dem Fall des Arbeitsgerüsts zeigt sich auch das neu verfügte und gereinigte Klinkermauerwerk des Turmschaftes in seiner ursprünglichen Schönheit, so daß der 1894 erbaute Veteran sich wieder in neuem Glanz präsentiert.

Kessel speichert 70 000 Liter Wasser

Über den Abschluß der Baumaßnahmen freut sich besonders der verantwortliche Bauingenieur Dieter Röbbig. „Der Turmkopf war so desolat, daß akute Einsturzgefahr bestand. Die tragende Stahlkonstruktion war total zerschlagen. Der genaue Schadensumfang wurde erst beim Abriß deutlich“, erklärt der Fachmann. Der genietete originale Stahlblechkessel von 1894 wurde herausgehoben und generalrepariert. Das zerschlagene, etwa 60 Zentimeter umfassende Teil wurde abgetrennt und die Abschlußkante verstärkt. „Anstelle von 90 000 Litern speichert der 2,50 Meter hohe Kessel jetzt 70 000 Liter Was-

ser. Als Korrosionsschutz erhält er jetzt noch eine Innenbeschichtung“, berichtet Röbbig. Gespeist wird der Kessel aus zwei Brunnen, die sich in unmittelbarer Nähe befinden. Das Raw besitzt somit sein eigenes Brauchwas-



Blick ins Turminnere des Wasserturmes am Leipziger Dreieck.

Katastrophenfällen auch die Notwasserversorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich mit übernehmen. Während der Bauphase übernahm ein Provisorium die Funktion des Kessels. **Hauptauftragnehmer war die Potsdamer Bau- und Denkmalpflegefirma Schulze & Dreger GmbH, die die Mauer- und Zimmererarbeiten erledigte. Sämtliche Baumaßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erledigt, da der Wasserturm unter vorläufigem Denkmalschutz steht.**

Azubis helfen bei Innenarbeiten

Nach dem Abschluß der acht Monate dauernden Außenarbeiten gehts jetzt im Inneren weiter. Noch 1992 wollen Raw-Azubis unter fachkundiger Anleitung die oberen Fenster erneuern, die unteren werden restauriert, sagt der Bauingenieur. 1993/94 sollen die Pumpen ausgewechselt werden. Je nach unseren finanziellen Möglichkeiten, meint Röbbig. Schließlich hat die Turmsanierung bereits gehörige Mittel verschlungen. 174 000 DM steuerten das Bau- und das Kulturministerium dazu, denn allein hätte das Raw die Kosten nicht aufbringen können. **Karin Markert**

ernetz für die Werkwasserversorgung, könnte aber in